

## Leistungskonzept der Pestalozzischule Neuss

### Inhalt:

1. Erziehung zur Leistung	S. 2
2. Arbeits- und Sozialverhalten	S. 3
3. Lernbereiche / Fächer	S. 5
3.1 Deutsch	S. 5
3.1.1 Sprachgebrauch	S. 5
3.1.2 Lesen – Mit Texten und Medien umgehen	S. 7
3.1.3 Richtig schreiben	S. 7
3.2 Englisch	S. 11
3.3 Sachunterricht	S. 13
3.4 Mathematik	S. 14
3.5 Religion	S. 17
3.6 Sport	S. 18
3.7 Musik	S. 20
3.8 Kunst	S. 21
4. Begründete Empfehlungen	S. 22

Beschluss der Schulkonferenz vom 6. 6.2019

M. Meyen  
(Rektorin)

## 1. Erziehung zur Leistung

Kinder wollen etwas leisten und leisten gerne etwas. Im Rahmen einer individuellen Förderung müssen Lehrkräfte die Anforderungen so stellen, dass das Kind zwar gefordert, die Leistung aber auch möglich ist. Dies erreichen wir zum einen durch das Anbieten unterschiedlicher Aufgaben bzw. Aufgabenmengen, dann durch offene Aufgabenstellungen, die auf unterschiedlichem Niveau von allen Kindern bearbeitet werden können, aber auch durch kooperative Lernformen, sodass Kinder voneinander und miteinander lernen können.

Wichtig ist, dass sich die Kinder ihr Leisten und Lernen bewusstmachen. Dies geschieht an der Pestalozzischule auf unterschiedliche Weise. Lernergebnisse werden besprochen und reflektiert und dadurch ins Bewusstsein gebracht. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Arbeitsergebnisse selbst einzuschätzen, Lernprozesse und unterschiedliche Lernwege und -strategien gemeinsam zu reflektieren und zunehmend selbst Verantwortung für ihr weiteres Lernen zu übernehmen. Sie werden dazu angeleitet, zunächst positiv auf erbrachte Leistungen zu schauen, um anschließend Tipps zur Verbesserung zu geben. Sie lernen Methoden kennen, den eigenen Wissensstand zu aktivieren und zu belegen. Durch den Vergleich des Wissens vor und nach einer Einheit erkennen sie ihren eigenen Lernzuwachs. Zudem leiten wir die Kinder an, darüber nachzudenken, wie es zu diesem Lernzuwachs gekommen ist, z.B. durch Lerntagebücher, Portfolios, Themenhefte. Unser Ziel ist es, dass die Kinder in der Grundschulzeit lernen, sich aufbauend auf ihr Wissen und Können eigene neue Ziele zu setzen.

Die aktuellen Richtlinien für die Grundschule in NRW sehen als wesentliche Aufgabe der Grundschule, die Kinder an die schulischen Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen. Im Laufe der gesamten Grundschulzeit sind die Lehrerinnen verpflichtet, in regelmäßigen Abständen den Leistungsstand der Kinder zu ermitteln, um daraus Konsequenzen für die weitere Arbeit in den Klassen und für die individuelle Förderung eines jeden Kindes zu ziehen. Die verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen der Lehrpläne für die einzelnen Fächer gewinnen im Laufe der Grundschulzeit ein größeres Gewicht.

Die Richtlinien und Lehrpläne NRW legen die Kompetenzerwartungen in den einzelnen Fächern fest, die nach dem 2. und 4. Schuljahr erreicht werden sollen. Von den einzelnen Kindern werden diese auf unterschiedlichen Wegen und unterschiedlich schnell erreicht. Von den Lehrkräften wird ein individueller Lernfortschritt immer auch gewürdigt und verstärkt. Auf der anderen Seite müssen diese die Leistungen der Kinder auch bewerten. Grundsätzlich werden zur Leistungsbewertung alle im Unterricht erbrachten Leistungen herangezogen. Die Pestalozzischule hat für alle Fächer Grundsätze zur Leistungsbewertung festgelegt und veröffentlicht.

Ab dem zweiten Halbjahr des zweiten Schuljahres werden die erbrachten Leistungen mit Noten bewertet. In der zweiten Jahrgangsstufe verzichten wir aus pädagogischen Gründen auf die Notenbezeichnung mangelhaft und ungenügend. Mangelhafte und ungenügende Klassenarbeiten erhalten das abschließende Urteil „nicht ausreichend“. Verbleibt ein Kind ein drittes Jahr in der Schuleingangsphase, erhält es auf dem Zeugnis noch keine Noten.

Ab den Schuljahresendzeugnissen 2019 verwendet die Pestalozzischule Rasterzeugnisse. In jedem Schuljahr werden die Leistungen der Kinder zu festgelegten Kriterien beobachtet, überprüft und bewertet, in den Klassen 2, 3 und 4 zusätzlich durch eine Note. Die jeweiligen Kriterien wurden in der Fachschaft erarbeitet und durch die Schulkonferenz beschlossen. Sie richten sich nach den Vorgaben der Lehrpläne und den schulinternen Arbeitsplänen. Eine Zwischenbewertung wird jeweils vor den Elternsprechtagen vorgenommen und mit den Eltern besprochen.

Zur abschließenden Bewertung eines Faches in eine Schulnote werden alle Teilkriterien zu gleichen Teilen bewertet.

## 2. Arbeits- und Sozialverhalten

Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Sorgfalt, Selbständigkeit im Arbeitsverhalten und Verantwortungsbereitschaft, Konfliktverhalten, Kooperationsbereitschaft im Sozialverhalten sind Schlüsselkompetenzen und für die Persönlichkeitsentwicklung und für das erfolgreiche Lernen in allen Fächern unerlässlich und müssen aus diesem Grund gefördert, gefordert und transparent gemacht werden (vgl. auch Konzept zum sozialen Lernen an der Pestalozzischule). Besondere Leistungen in diesen Bereichen sollen auf diese Weise auch gewürdigt und festgehalten werden. Rückstände bzw. Defizite sollen klar benannt werden. Dabei ist es unabdingbar, die Entwicklung des Verhaltens deutlich zu machen und Wege zur Verhaltensänderung anzudeuten.

**Für das Arbeits- und Sozialverhalten werden in den einzelnen Schuljahren folgende Kriterien beobachtet, überprüft und bewertet:**

### Klasse 1

... folgte dem Unterricht interessiert und aufmerksam.
... beteiligte sich aktiv am Unterrichtsgeschehen und lieferte durchdachte Beiträge.
... erfasste neue Lerninhalte und übertrug Gelerntes auf neue Zusammenhänge.
... zeigte sich anstrengungsbereit und arbeitete ausdauernd und konzentriert.
... erledigte Aufgaben in angemessener Zeit.
... bearbeitete Aufgaben selbstständig.
... führte schriftliche Arbeiten zuverlässig und sorgfältig aus.
... arbeitete aktiv mit anderen zusammen.
... trat anderen respektvoll, rücksichtsvoll und freundlich gegenüber.
... sprach von sich aus andere an und knüpfte Kontakte.
... hielt sich an vereinbarte Regeln.
... übernahm Aufgaben für die Gemeinschaft.
... akzeptierte die Meinung und Andersartigkeit anderer.
... war offen für Kritik und erkannte eigene Fehler.
... fand eigene angemessene Lösungswege in Konfliktsituationen.

### Klasse 2

... folgte dem Unterricht interessiert und aufmerksam.
... beteiligte sich aktiv am Unterrichtsgeschehen und lieferte durchdachte Beiträge.

... erfasste neue Lerninhalte und übertrug Gelerntes auf neue Zusammenhänge.
... zeigte sich anstrengungsbereit und arbeitete ausdauernd und konzentriert.
... erledigte Aufgaben in angemessener Zeit.
... bearbeitete Aufgaben selbstständig.
... führte schriftliche Arbeiten zuverlässig und sorgfältig aus.
... arbeitete zielgerichtet mit anderen zusammen.
... trat anderen respektvoll, rücksichtsvoll und freundlich gegenüber.
... hielt sich an vereinbarte Regeln.
... übernahm eigenverantwortlich Aufgaben für die Gemeinschaft.
... akzeptierte die Meinung und Andersartigkeit anderer.
... konnte Kritik annehmen und übernahm Verantwortung für das eigene Handeln.
... fand eigene angemessene Lösungswege in Konfliktsituationen.
... vertrat den eigenen Standpunkt angemessen.
... konnte mit Misserfolgen umgehen.

### Klasse 3.1

... folgte dem Unterricht interessiert und aufmerksam.
... beteiligte sich aktiv am Unterrichtsgeschehen und lieferte durchdachte... Beiträge.
... erfasste neue Lerninhalte und übertrug Gelerntes auf neue Zusammenhänge.
... zeigte sich anstrengungsbereit und arbeitete ausdauernd und konzentriert.
... erledigte Aufgaben in angemessener Zeit.
... bearbeitete Aufgaben selbstständig.
... führte schriftliche Arbeiten zuverlässig und sorgfältig aus.
... arbeitete aktiv mit anderen zusammen.
... trat anderen respektvoll, rücksichtsvoll und freundlich gegenüber.
... hielt sich an vereinbarte Regeln.
... übernahm eigenverantwortlich Aufgaben für die Gemeinschaft.
... akzeptierte die Meinung und Andersartigkeit anderer.
... konnte Kritik annehmen und übernahm Verantwortung für das eigene Handeln.
... fand eigene angemessene Lösungswege in Konfliktsituationen.
... vertrat den eigenen Standpunkt angemessen.
... konnte mit Misserfolgen umgehen.

### Klasse 3.2

... folgte dem Unterricht interessiert und aufmerksam.
... beteiligte sich aktiv am Unterrichtsgeschehen und lieferte durchdachte Beiträge.
... erfasste neue Lerninhalte und übertrug Gelerntes auf neue Zusammenhänge.
... zeigte sich anstrengungsbereit und arbeitete ausdauernd und konzentriert.
... erledigte Aufgaben in angemessener Zeit.
... bearbeitete Aufgaben selbstständig.
... führte schriftliche Arbeiten zuverlässig und sorgfältig aus.
... arbeitete aktiv mit anderen zusammen.
... Trat anderen respektvoll, rücksichtsvoll und freundlich gegenüber.
... hielt sich an vereinbarte Regeln.
... übernahm eigenverantwortlich Aufgaben für die Gemeinschaft.
... akzeptierte die Meinung und Andersartigkeit anderer.
... konnte Kritik annehmen und übernahm Verantwortung für das eigene Handeln.
... fand eigene angemessene Lösungswege in Konfliktsituationen.

... vertrat den eigenen Standpunkt angemessen.
--

... konnte mit Misserfolgen umgehen.
--------------------------------------

### **3. Lernbereiche / Fächer**

#### **3.1 Deutsch**

Die Gesamtnote Deutsch auf dem Zeugnis setzt sich aus den Einzelnoten des Faches zusammen. Dabei werden die einzelnen Bereiche wie folgt gewichtet:

- 50 % Sprachgebrauch
  - 25 % mündlicher Sprachgebrauch
  - 25 % schriftlicher Sprachgebrauch
- 20 % Rechtschreiben
- 30 % Lesen

Die Anzahl der Kompetenzen in den einzelnen Teilbereichen des Deutschunterrichts entspricht der Gewichtung der Teilbereiche in der Gesamtnote Deutsch.

##### **3.1.1 Sprachgebrauch**

Mündlicher Sprachgebrauch – Sprechen und Zuhören

„Sprechen und Zuhören ist immer auch soziales Handeln. Es geht darum, eigene Gedanken und Gefühle auszudrücken, Informationen zu geben und zu verarbeiten, auf andere einzuwirken, Probleme zu klären und Entscheidungen zu treffen sowie Verantwortung zu übernehmen und mit anderen zusammen zu arbeiten. Die Fähigkeit, eigene Arbeits- und Lernprozesse zu entwickeln und mit anderen zu reflektieren, nimmt ebenfalls einen wichtigen Stellenwert ein.“<sup>1</sup> Sprechen und Zuhören sind dann immer erfolgreich, wenn die Kommunikation sach-, ziel- und adressatenangemessen verläuft.

Schwerpunkte des Bereiches „Sprechen und Zuhören“ sind

- ! verstehend zuhören
- ! Gespräche führen
- ! zu anderen sprechen
- ! szenisch spielen

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Bereich „Sprechen und Zuhören“ werden festgestellt und beurteilt durch langfristige, kontinuierliche Beobachtung im Lernprozess und der individuellen Lernfortschritte. Gemeinsam mit den Kindern werden die Kriterien zum richtigen Sprechen und Zuhören erarbeitet und eingeübt.

Wir unterscheiden „Sprechen und Zuhören“ in ungeplanten und geplanten Unterrichtssituationen. Bei ungeplanten Unterrichtssituationen zeigen sich die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in jedem Unterricht im freien Sprechen, in Unterrichtsbeiträgen, im Gesprächsverhalten, im Zuhören beim Vorlesen und Erzählen, beim verstehenden Zuhören und in spontanen Rollenspielen.

---

<sup>1</sup> Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule NRW 2008, S. 25

Hier gelten als Beurteilungsbereiche

- ! die Qualität und Quantität der Beiträge
- ! die Lautstärke und Artikulation
- ! das situationsangemessene Sprechen
- ! die sprachlich korrekte Darstellung von Sachverhalten und Geschehnissen
- ! das grammatikalisch richtige Sprechen
- ! das regelgeleitete Führen von Gesprächen

Die Leistungen in geplanten Unterrichtssituationen werden berücksichtigt bei Präsentationen, bei kurzen Vorträgen, bei szenischen Darstellungen und beim verstehenden Zuhören und der Reflexionen.

Dazu erarbeiten die Schülerinnen und Schüler folgende Kriterien:

- ! gezielte Höraufgaben erfüllen
- ! deutliches Sprechen
- ! angemessene Lautstärke
- ! angemessenes Tempo
- ! Verwendung eines differenzierten Wortschatzes
- ! grammatikalisch richtiges Sprechen
- ! themen-, adressatenbezogene und situationsangemessene Vortragsweise

#### Schriftlicher Sprachgebrauch – Texte verfassen

Schon bei ihren ersten Texten erhalten die Schülerinnen und Schüler Rückmeldungen über ihre Leistung, wenn im Unterricht Texte vorgelesen und gewürdigt werden. Die Kinder lernen schnell, positive Elemente in Texten zu erkennen und zu beschreiben.

Im Laufe eines Schuljahres verfassen die Schülerinnen und Schüler viele Texte, wobei zwei bis drei im Halbjahr ab Klasse 3 als Klassenarbeit auch bewertet werden. Mindestens die erste Klassenarbeit im Halbjahr wird durch die Lehrerinnen der Jahrgangsstufe parallel vorbereitet, durchgeführt und bewertet. Die mit den Kindern während des Schreibprozesses erarbeiteten Kriterien sind dann gleichzeitig auch Grundlage zur Beurteilung der Leistung. Die Kriterien bauen in den vier Grundschuljahren aufeinander auf.

Zur abschließenden Bewertung der Schreibleistung kleben die Lehrerinnen den jeweils erarbeiteten Kriterienkatalog unter die Arbeit und kennzeichnen, inwieweit das Kind die entsprechenden Kriterien umsetzen konnte. Diese Vorgehensweise macht Schülerinnen, Schüler und Eltern den Lernprozess und die Bewertung transparent. Für die Lehrerin stellt dies die Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung und die individuelle Förderung von Kindern dar.

In die Zeugnisnote für das Verfassen von Texten fließen neben den bewerteten Klassenarbeiten auch alle im Unterricht erbrachten Teilleistungen, die sich am gesamten Schreibprozess orientieren, mit ein. Diese Note findet sich auf dem Zeugnis als Teil in der Gesamtnote für den Sprachgebrauch wieder.





### **3.1.2 Lesen – Mit Texten und Medien umgehen**

Das Lesenlernen nimmt eine zentrale Stellung im Unterricht der Grundschule ein, es hat eine Schlüsselfunktion für erfolgreiches Lernen, nicht nur im Deutschunterricht, sondern in allen Fächern. „Kernanliegen des [Leseunterrichts] ist es, die Fähigkeit zum genießenden, selektierenden und kritischen Lesen zu entwickeln sowie die selbstbewusste und interessengeleitete Auswahl geeigneter Texte und Medien anzuregen.“<sup>2</sup>

Beim Umgang mit Texten ist von einem weiten Textbegriff auszugehen. Er reicht von Bildtexten, Wörtern, Sätzen bis hin zu Büchern. Aber auch auditive (z.B. CD's, Hörspiele) und audio-visuelle Medien (Filme, Videos, Rollenspiele, Theaterstücke ...) gehören hierzu. Zu unterscheiden ist zudem, ob es sich um einen fiktionalen Text, einen Sach- oder Gebrauchstext handelt.

Der Lehrplan Deutsch für die Grundschule NRW unterscheidet im Bereich „Lesen – mit Texten und Medien“ umgehen fünf Schwerpunkte, die alle im Unterricht jeder Klassenstufe zu behandeln und einzuüben sind:

- ! Über Lesefähigkeiten verfügen
- ! Über Leseerfahrungen verfügen
- ! Texte erschließen / Lesestrategien nutzen
- ! Texte präsentieren
- ! Mit Medien umgehen

Alle Leistungen, die in den fünf Schwerpunkten erbracht werden, fließen in die abschließende Leistungsbewertung auf Zeugnissen mit ein. Steht in der Schuleingangsphase das Erlernen der Lesefertigkeit im Vordergrund, so spielt diese in den Klassen 3 und 4 nur noch eine untergeordnete Rolle. Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Vorerfahrungen in Bezug auf das Lesen in die Schule. Daher spielt in der Schuleingangsphase besonders der individuelle Lernfortschritt im Lesen eine große Rolle.

### **3.1.3 Deutsch – Richtig schreiben**

Grundlage für die Leistungsbeurteilung im Schwerpunkt „Richtig schreiben“ sind die Kompetenzerwartungen aus dem Lehrplan Deutsch. Diese Kompetenzerwartungen erfordern ein Umdenken in Bezug auf Unterricht, Leistungsbeobachtung und Leistungsfeststellung. Ziel ist das richtige Schreiben in eigenen Texten. Daher kommt dem fehlerfreien Abschreiben von Texten, dem Anwenden von Rechtschreibstrategien zum normgerechten Schreiben und der Nutzung von Hilfsmitteln eine besondere Bedeutung zu. Nach dem aktuellen Lehrplan haben Diktate im herkömmlichen Sinn keine Berechtigung mehr.

In den Jahrgangsstufen 2, 3 und 4 werden in jedem Halbjahr 3 – 5 schriftliche Leistungskontrollen durchgeführt. Mindestens zwei Arbeiten werden jeweils parallel in den Jahrgangsstufen geschrieben.

---

<sup>2</sup> Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule NRW 2008, S. 26

In enger Anlehnung an das eingeführte Lehrwerk „Tinto“ wird mindestens eine, dann auf jeden Fall die erste Arbeit pro Schulhalbjahr, als „**Kombi-Test**“ parallel durchgeführt. Jeder Kombi-Test besteht aus drei Teilen, die die Kenntnisse in den Kompetenzerwartungen abfragen. Bei der Konzeption des Kombi-Tests wird auf die Gleichwertigkeit der drei Teile geachtet. Für jeden Teil können 10 Punkte erreicht werden.

Im **ersten Teil** wird das fehlerfreie **Abschreiben** von Texten gefordert. Die Anzahl der Wörter ist festgelegt:

2. Schuljahr: 30 – 45 Wörter
3. Schuljahr: 45 – 60 Wörter
4. Schuljahr: 60 – 75 Wörter

Nicht jeder Fehler hat das gleiche „Gewicht“. Wir gewichten die Fehler wie folgt:

- |                 |                                      |
|-----------------|--------------------------------------|
| 0 Fehlerpunkte: | Wort zu viel,                        |
| 0 Fehlerpunkte: | Trennungsfehler im zweiten Schuljahr |
| ½ Fehlerpunkt:  | Zeichenfehler                        |
| 1 Fehlerpunkt:  | falsch geschriebenes Wort            |
| 1 Fehlerpunkt:  | fehlendes, verändertes Wort          |
| 1 Fehlerpunkt:  | Trennungsfehler                      |

Bei der Abschreibübung werden die Punkte wie folgt verteilt:

- |             |           |
|-------------|-----------|
| 0 Fehler:   | 10 Punkte |
| 1 Fehler:   | 9 Punkte  |
| 2 Fehler:   | 8 Punkte  |
| 3 Fehler:   | 7 Punkte  |
| 4 Fehler:   | 6 Punkte  |
| 5 Fehler:   | 5 Punkte  |
| 6 Fehler:   | 4 Punkte  |
| 7 Fehler:   | 3 Punkte  |
| 8 Fehler:   | 2 Punkte  |
| 9 Fehler:   | 1 Punkt   |
| > 9 Fehler: | 0 Punkte  |

Im **zweiten Teil** werden das Erkennen von bekannten **Rechtschreibphänomenen** und das Anwenden von geübten Rechtschreibregeln gefordert.

Im **dritten Teil** wird das **Nachschriften** in Wörterverzeichnissen gefordert.

Einheitlich bewerten wir den gesamten Kombi-Tests wie folgt

- |                  |              |
|------------------|--------------|
| 30 – 29,5 Punkte | sehr gut     |
| 29 – 26 Punkte   | gut          |
| 25 – 21 Punkte   | befriedigend |
| 20 – 15 Punkte   | ausreichend  |
| 14 – 8 Punkte    | mangelhaft   |
| 7 – 0 Punkte     | ungenügend   |

In jedem Halbjahr wird mindestens ein eigener Text rechtschriftlich bewertet. Mindestens die erste Klassenarbeit wird in den Jahrgangsstufen parallel zu einem gemeinsamen Thema geschrieben. Bei eigenen Texten, die zur Leistungsbeurteilung

des richtigen Schreibens dienen, wird eine bestimmte Anzahl von Wörtern vorausgesetzt:

- 2. Schuljahr: 30 Wörter im 1. Halbjahr, 40 Wörter im 2. Halbjahr
- 3. Schuljahr: 50 Wörter im 1. Halbjahr, 60 Wörter im 2. Halbjahr
- 4. Schuljahr: 70 Wörter im 1. Halbjahr, 80 Wörter im 2. Halbjahr

Schreiben die Kinder längere Texte, werden nur die ersten Wörter im o.a. Umfang gewertet. Als Fehler werden nur Falschschreibungen des Grundwortschatzes und die Nichteinhaltung von bekannten Rechtschreibregeln gesehen.

Notenverteilung für die Rechtschreibung in eigenen Texten

0 – 1 Fehler:	sehr gut
1,5 – 3 Fehler	gut
4 – 6 Fehler	befriedigend
7 – 10 Fehler	ausreichend
11 – 15 Fehler	mangelhaft
> 16 Fehler	ungenügend

Besonderheiten in einzelnen Schuljahren:

2. Schuljahr: Die Kinder schreiben z.B. zu ausgesuchten Bildern. Die Lehrerinnen der Jahrgangsstufe stimmen sich ab, ob im jeweiligen Test ein Wörterbuch genutzt werden darf und ob eine Vorschrift erfolgt.

3. und 4. Schuljahr: Bei allen Klassenarbeiten zum Schreiben gibt es auch eine Note für die Rechtschreibung. Die Kinder erhalten vor ihrer rechtschriftlichen Überprüfung von der Lehrerin Hinweise über die Anzahl der Fehler in jeder Zeile.

Regelung für Kinder mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten

Am Ende des ersten Schuljahres werden alle Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit der LRS-Lehrerin mit der jeweiligen Deutschlehrerin mit der Hamburger Schreibprobe (HSP) überprüft. Am Ende des zweiten und dritten Schuljahres werden alle LRS-geförderten Kinder erneut – und im Bedarfsfall auch weitere – getestet. In beiden o.a. Bereichen bestehen für Kinder mit festgestellter Lese-Rechtschreibschwierigkeiten besondere Regelungen. Im Kombitest – Teilaufgabe „fehlerfreies Abschreiben von Texten“ – wird die Textlänge wie folgt reduziert:

- 2. Schuljahr: auf 20 – 30 Wörter
- 3. Schuljahr: auf 30 – 40 Wörter
- 4. Schuljahr: auf 40 – 50 Wörter

Bei eigenen Texten wird die Anzahl der rechtschriftlich zu überprüfenden Wörter wie folgt reduziert:

- 2. Schuljahr: auf 15 Wörter im 1. Halbjahr, 20 Wörter im 2. Halbjahr
- 3. Schuljahr: auf 35 Wörter im 1. Halbjahr, 40 Wörter im 2. Halbjahr
- 4. Schuljahr: auf 50 Wörter im 1. Halbjahr, 60 Wörter im 2. Halbjahr

Mit Beschluss der Schulkonferenz ist die Umsetzung dieses Konzeptes für jede Lehrerin der Pestalozzischule verpflichtend. Von jedem parallel geschriebenen Kombi-Test wird ein Muster und bei parallelen Rechtschreibüberprüfungen in eigenen Texten wird die Aufgabenstellung abgeheftet. Die Lehrerinnen der Jahrgangsstufen fügen Vereinbarungen und Anmerkungen bei.

Nach Ablauf eines Jahres (jeweils im Mai) wird die Umsetzung des vorliegenden Konzeptes durch die Fachkonferenzvorsitzenden Deutsch an Hand des Ordners und ggf. durch Rückfragen bei den betreffenden Lehrerinnen evaluiert. Die Fachkonferenzvorsitzende berichtet in der Lehrerkonferenz über das Ergebnis der Evaluation. Die Lehrerkonferenz entscheidet über das weitere Vorgehen.

**Im Fach Deutsch werden in den einzelnen Schuljahren folgende Kriterien beobachtet, überprüft und bewertet:**

#### Klasse 1

...spricht in vollständigen Sätzen mit einem altersangemessenen Wortschatz.
... hält vereinbarte Gesprächsregeln ein.
... stellt Sachverhalte verständlich dar.
... nutzt Schreibgelegenheiten.
...schreibt kurze Sätze nachvollziehbar auf.
... erliest und versteht Wörter und Sätze.
... versteht einfache schriftliche Arbeitsaufträge und handelt danach.
... nutzt Gelegenheiten zum freien Lesen.
... schreibt Wörter vollständig lautgetreu auf und hält die Wortgrenzen ein.
... schreibt fehlerfrei ab.

#### Klasse 2

... drückt sich sprachlich richtig mit einem altersangemessenen Wortschatz aus.
... stellt Sachverhalte verständlich dar.
... schreibt kurze, eigene Texte verständlich.
... kann die eingeführten Wortarten unterscheiden.
... unterscheidet die Satzarten und setzt Satzschlusszeichen richtig.
... erliest einfache Arbeitsaufträge und handelt danach.
... liest altersgemäße Texte und beantwortet Fragen dazu.
... stellt den Inhalt eines Buches verständlich vor.
... schreibt einen Text fehlerfrei ab.
... wendet erarbeitete Rechtschreibregeln an.

#### Klasse 3.1

... drückt sich sprachlich differenziert aus.
... plant Sprechbeiträge und setzt diese situationsangemessen um.
... verfasst Texte funktionsangemessen nach erarbeiteten Kriterien.
... überarbeitet Texte im Hinblick auf festgelegte Kriterien.
... kann die eingeführten Wortarten unterscheiden.
... liest schriftliche Arbeitsaufträge und handelt selbstständig danach.
... entnimmt Texten gezielt Informationen und gibt sie wieder.
... sucht Informationen aus Medien und nutzt sie.

... schreibt auch umfassendere Texte fehlerfrei ab.
... wendet erarbeitete Rechtschreibstrategien in eigenen Texten an.
<b>Klasse 3.2</b>
... drückt sich sprachlich differenziert aus.
... plant Sprechbeiträge und setzt diese situationsangemessen um.
... verfasst und überarbeitet Texte funktionsangemessen nach erarbeiteten Kriterien.
... kann die eingeführten Wortarten unterscheiden.
... kann die eingeführten Satzglieder unterscheiden.
... entnimmt Texten gezielt Informationen und gibt sie wieder.
... bildet sich eine eigene Meinung zum Gelesenen und begründet diese.
... sucht Informationen aus Medien und nutzt sie.
... schreibt auch umfassendere Texte fehlerfrei ab.
... wendet erarbeitete Rechtschreibstrategien in eigenen Texten an.

### 3.2 Englisch

Der Englischunterricht in der Grundschule setzt sich aus vier zu erlernenden Bereichen zusammen:

- Kommunikation/sprachliches Handeln** (Hörsehverstehen (HSV), Sprechen, Lesen, Schreiben, Sprachmittlung)
- Verfügung von sprachlichen Mitteln** (Aussprache und Intonation, Wortschatz und Redemittel, Grammatik, Orthografie)
- Methodenkompetenzen** (Entwicklung von Lernstrategien) und **Arbeitstechniken, *language awareness*** (Sprachbewusstheit)
- Interkulturelle Kompetenzen** (Lebenswelten erschließen und vergleichen, Handeln in Begegnungssituationen)

Die kommunikativen Fähigkeiten wie das Hör- und Sehverstehen sowie das Nachahmen von Lauten spielen im Frühenglischunterricht der Grundschule eine bedeutende Rolle. Gerade im ersten Schuljahr können Kinder fremdsprachliche Laute leichter differenzieren und imitieren als in späteren Lebensphasen.<sup>3</sup> Das Leseverstehen und das Schreiben haben in der ersten und zweiten Klasse vorwiegend die Funktion einer Lern- und Merkhilfe. Die richtige Wort-Bild-Zuordnung kann hier eine große Lernunterstützung sein.<sup>4</sup>

In der dritten und vierten Klasse kommt zusätzlich zum Hörsehverstehen und der Kommunikation auch dem Lesen und Schreiben eine größere Bedeutung zu. Sätze mit bekanntem Wortmaterial müssen sinnentnehmend gelesen werden können.<sup>5</sup>

<sup>3</sup>Vgl. Stiftung Praktisches Lernen (2003): English is okay! S. 14. München.

<sup>4</sup>Vgl. Christiani/ Cwik (Hgg.) (2008): Englisch unterrichten in Klasse 1 und 2, S. 71,72. Berlin.

<sup>5</sup>Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW(2008): Lehrplan Englisch Grundschule S.78. Frechen.

Mit Hilfe von Vorlagen und vorgegebenem oder bekanntem Wortmaterial müssen die Schülerinnen und Schüler kurze einfache Texte verfassen, Bilder beschriften und z.B. Rätsel erstellen können. Grammatische Regeln werden lehrplangemäß aus der Situation heraus erarbeitet. Über Sprachbesonderheiten wird reflektiert, um ein grammatisches Verständnis anzubahnen. Das Repertoire an Lernstrategien und Arbeitstechniken wird ausgeweitet; die Schülerinnen und Schüler verfügen nun über verschiedene Behaltensstrategien, die sie selbstständig und gemäß ihrer eigenen Stärken anwenden.<sup>6</sup>

Die Fachkonferenz Englisch der Pestalozzischule entschied sich für die folgenden Methoden der Leistungsbewertung<sup>7</sup>:

Beobachtungen im Unterricht  
Gezielte Verfahren

Gezielte Beobachtungen erfassen Leistungen, die durch entsprechende Aufgaben schwer oder gar nicht zu erfassen sind, wie z.B. das Ausdrucksvermögen, *language awareness* (Sprachbewusstheit, z.B. Vergleiche mit der Herkunftssprache ziehen) oder die Intonation und Sprachmittlung. Auch das Interesse an der Fremdsprache und den damit verbundenen Lebenswelten sowie der Umgang mit Lernstrategien und Arbeitstechniken können so erfasst werden.<sup>8</sup>

Gezielte Verfahren ermitteln den Lernstand eines Kindes zu einem bestimmten Zeitpunkt innerhalb des Lernprozesses. Sie befassen sich mit den Bausteinen der Sprache in Verbindung mit den sprachlichen Fertigkeiten (Lesen, Hören /Verstehen, Sprechen, Schreiben).<sup>9</sup> Mit u.a. diesen Verfahren werden die Lehrplanbereiche „Kommunikation und Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln“ überprüft. In Klasse 3 und 4 erfolgen gezielte Verfahren auch in Form von Lernzielkontrollen.

Bei der Leistungsbewertung macht die mündliche Mitarbeit den Hauptbestandteil der Note aus.

**Im Fach Englisch werden in den einzelnen Schuljahren folgende Kriterien beobachtet, überprüft und bewertet:**

Klasse 1

... zeigt Interesse am Englischlernen und arbeitet aktiv mit.
... entnimmt aus kurzen Geschichten, Arbeitsanweisungen und Liedern einfache Informationen und reagiert entsprechend.
... spricht Wörter und kurze Sätze angemessen nach.
... teilt sich in vertrauten Situationen mit.

Klasse 2

<sup>6</sup>Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW(2008): Lehrplan Englisch Grundschule, S.81f,83,84. Frechen.

<sup>7</sup>Vgl. Mindt/Wagner (2011): Lernstand im Englischunterricht. S. 42-149. Berlin.

<sup>8</sup>Vgl.ebd.,S.46.

<sup>9</sup>Vgl. Mindt/Wagner(2011): Lernstand im Englischunterricht. S. 45.Berlin.

... zeigt Interesse am Englischlernen und arbeitet aktiv mit.
... erfasst gehörte Geschichten, Arbeitsanweisungen und Lieder ganzheitlich.
... antwortet selbstständig auf geläufige Fragen.
... spricht geübte Wörter und Redewendungen verständlich aus.

### Klasse 3.1

... zeigt Interesse am Englischlernen und arbeitet aktiv mit.
... versteht Äußerungen und Hörtexte und entnimmt ihnen wesentliche Informationen.
... kommuniziert flexibel mit dem erarbeiteten Wortschatz.
... liest Sätze und kurze Texte und entnimmt ihnen wesentliche Informationen.
... schreibt eigenständig Wörter und Sätze nach Vorlage auf.
... gibt Arbeitsanweisungen sinngemäß auf Deutsch wieder.

### Klasse 3.2

... zeigt Interesse am Englischlernen und arbeitet aktiv mit.
... versteht Äußerungen und Hörtexte und entnimmt ihnen wesentliche Informationen.
... kommuniziert flexibel mit dem erarbeiteten Wortschatz.
... liest Sätze und kurze Texte und entnimmt ihnen wesentliche Informationen.
... schreibt eigenständig Wörter und Sätze nach Vorlage auf.
... gibt Arbeitsanweisungen sinngemäß auf Deutsch wieder.

## 3.3 Sachunterricht

Die Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht orientiert sich an den pädagogischen Rahmenbedingungen für den Sachunterricht und an den Richtlinien für die Grundschule.

Um Lernergebnisse und Lernprozesse gleichermaßen mit einbeziehen zu können, haben wir uns für folgenden Bewertungsschlüssel entschieden:

Die Sachunterrichtsnote setzt sich zu 60 % aus fachbezogenen, mündlichen Leistungen im Unterrichtsprozess sowie aus Einstellungen und Haltungen zum Sachunterricht zusammen, z.B.:

- ! Mitarbeit/Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- ! Textvorträge, Kurzreferate
- ! Neugierverhalten / Interesse
- ! Frage- und Problemlösefähigkeit
- ! Präsentation der Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten
- ! Selbstständiges, strukturiertes Vorgehen in offenen Unterrichtsformen (etwa bei Projektarbeit, Lernen an Stationen ...)

Die Sachunterrichtsnote setzt sich zu 40 % aus fachbezogenen, praktischen Leistungen zusammen, z.B.:

- ! Planen, Aufbauen und Durchführen von Experimenten
- ! Dokumentationen, z.B. Lernplakate, Sammlungen, Ausstellungen
- ! Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen, Karten
- ! Nutzen von Werkzeugen und Messinstrumenten
- ! Bauen von Modellen
- ! Sammeln, Ordnen und Strukturieren von Unterrichtsinhalten (Mappe, Lerntagebuch, Forscherheft, Portfolio)



- ! Pflege von Pflanzen
- ! Beschaffung und Auswertung von Informationen

**Im Fach Sachunterricht werden in den einzelnen Schuljahren folgende Kriterien beobachtet, überprüft und bewertet:**

#### Klasse 1

... zeigt Interesse an sachkundlichen Themen.
... beteiligt sich mit Beiträgen aus dem eigenen Erfahrungsbereich.
... führt praktische Arbeiten sachgerecht aus.
... zieht aus Beobachtungen die richtigen Schlüsse.
... merkt sich besprochene Inhalte und gibt diese wieder.

#### Klasse 2

... bringt sich zu Themen sachbezogen ein.
... führt praktische Arbeiten und Versuche sachgerecht aus.
... entnimmt selbstständig Informationen aus Medien.
... dokumentiert Arbeitsergebnisse anschaulich.
... präsentiert erarbeitete Inhalte verständlich.
... merkt sich besprochene Inhalte und gibt diese zuverlässig wieder.
... erkennt und erklärt Zusammenhänge von Sachverhalten.

#### Klasse 3.1

... bringt sich zu den Themen des Sachunterrichts sachbezogen ein.
... führt praktische Arbeiten und Versuche sachgerecht aus.
... recherchiert selbstständig mit Medien.
... dokumentiert Arbeitsergebnisse strukturiert und sachgerecht.
... präsentiert erarbeitete Inhalte.
... durchschaut besprochene Inhalte und kann diese erklären.
... überträgt Gelerntes auf neue Zusammenhänge.

#### Klasse 3.2

... bringt sich zu den Themen des Sachunterrichts sachbezogen ein.
... führt praktische Arbeiten und Versuche sachgerecht aus.
... recherchiert selbstständig mit Medien.
... dokumentiert Arbeitsergebnisse strukturiert und sachgerecht.
... präsentiert erarbeitete Inhalte.
... durchschaut besprochene Inhalte und kann diese erklären.
... überträgt Gelerntes auf neue Zusammenhänge.

### 3.4 Mathematik

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den im „Lehrplan“<sup>10</sup> beschriebenen prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzerwartungen.

**Prozessbezogene Bereiche** in Mathematik sind Problemlösen/kreativ sein, Modellieren, Argumentieren, Darstellen/Kommunizieren. **Inhaltsbezogene Bereiche**

<sup>10</sup> Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW. Frechen 2008, S.59ff

bedeuten Zahlen und Operationen, Raum und Form, Größen und Messen, Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten.

Der Beurteilungsbereich sonstige Leistungen im Unterricht umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Insgesamt sollen pro Halbjahr 3 – 5 Lernzielkontrollen erfolgen, mindestens 2 davon parallel mit den anderen Jahrgangsklassen, in der Regel die ersten im jeweiligen Halbjahr.

Im Beurteilungsbereich schriftliche Arbeiten werden in den Klassenarbeiten komplexe fachbezogene Kompetenzen überprüft. Die Klassenarbeiten werden so gestellt, dass sowohl grundlegende als auch weiterführende Anforderungen berücksichtigt werden. Etwa ein Drittel der zu erreichenden Punkte werden für weiterführende Aufgaben vergeben. Mathematikarbeiten werden so gestellt, dass jeweils 40 Punkte erreicht werden können.

Der Benotungsschlüssel sieht folgendermaßen aus:

- 40 – 39 Punkte: sehr gut
- 38 – 35 Punkte: gut
- 34 – 29 Punkte: befriedigend
- 28 – 20 Punkte: ausreichend
- 19 – 10 Punkte: mangelhaft
- 9 – 0 Punkte: ungenügend

Wird eine Klassenarbeit so gestellt, dass die Aufgaben ins Heft oder auf ein gesondertes Blatt übertragen werden müssen, kann ein Ordnungspunkt vergeben werden, wenn ein Kind sowohl Ordnung als auch Struktur einhält.

**Im Fach Mathematik werden in den einzelnen Schuljahren folgende Kriterien beobachtet, überprüft und bewertet:**

#### Klasse 1

... orientiert sich im Zahlenraum bis 20.
... löst Additionsaufgaben im Zahlenraum bis 20.
... löst Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 20.
... rechnet Aufgaben schnell und sicher im Kopf.
... erkennt und beschreibt Muster und Strukturen und setzt diese fort.
... erkennt und benennt geometrische Grundformen.
... überprüft einfache ebene Figuren auf Achsensymmetrie.
... benennt Geldbeträge und stellt sie auf verschiedene Weise dar.
... formuliert zu Spiel- und Sachsituationen Aufgabenstellungen und löst sie.

#### Klasse 2

... orientiert sich im Zahlenraum bis 100.
... löst Additionsaufgaben im Zahlenraum bis 100.
... löst Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 100.
... gibt die Kernaufgaben des kleinen Einmaleins wieder und leitet die

entsprechenden Divisionsaufgaben ab.
... rechnet Aufgaben schnell und sicher im Kopf.
... beschreibt und entwickelt eigene Lösungswege.
... nutzt Zahlbeziehungen und Rechengesetze für vorteilhaftes Rechnen.
... erkennt und benennt geometrische Figuren und Körper.
... vergleicht und ordnet Größen (Längen, Zeitspannen und Geldbeträge).
... nutzt Größen in Sachsituationen.
... entnimmt Diagrammen und Tabellen Daten und nutzt sie zur Beantwortung mathematischer Fragen.

### Klasse 3.1

... orientiert sich im Zahlenraum bis 1000.
... addiert in Schritten bis 1000.
... subtrahiert in Schritten bis 1000.
... addiert schriftlich im Zahlenraum bis 1000.
... verfügt über Kenntnisse und Fertigkeiten beim schnellen Kopfrechnen und gibt Aufgaben des kleinen Einmaleins automatisiert wieder.
... formuliert zu Sachsituationen mathematische Fragen und Aufgabenstellungen und löst diese.
... nutzt Zahlbeziehungen und Rechengesetze für vorteilhaftes Rechnen.
... beschreibt eigene Vorgehensweisen, versteht Lösungswege anderer und reflektiert gemeinsam darüber.
... benennt geometrische Figuren und Körper und sortiert sie nach geometrischen Eigenschaften.
... misst, vergleicht und ordnet Geldbeträge.
... kann Geldbeträge in unterschiedlichen Schreibweisen darstellen und mit ihnen rechnen.
... beschreibt die Wahrscheinlichkeit von einfachen Ereignissen.

### Klasse 3.2

... addiert schriftlich im Zahlenraum bis 1000.
... subtrahiert schriftlich im Zahlenraum bis 1000.
... multipliziert in Schritten im Zahlenraum bis 1000.
... verfügt über Kenntnisse und Fertigkeiten beim schnellen Kopfrechnen und gibt Aufgaben des kleinen Einmaleins automatisiert wieder.
... formuliert auch zu komplexeren Sachsituationen eigenständig mathematische Fragen und Aufgabenstellungen und löst diese.
... nutzt Zahlbeziehungen und Rechengesetze für vorteilhaftes Rechnen.
... beschreibt eigene Vorgehensweisen, versteht Lösungswege anderer und reflektiert gemeinsam darüber.
... erkennt und zeichnet achsensymmetrische Figuren.
... misst, vergleicht und ordnet Größen (Zeitspannen, Längen, Gewichte).
... kann Größen in unterschiedlichen Schreibweisen darstellen und mit ihnen rechnen.
... bestimmt die Anzahl verschiedener Möglichkeiten im Rahmen einfacher kombinatorischer Aufgabenstellungen.

Mit Beschluss der Schulkonferenz ist die Umsetzung dieses Konzeptes für jede Lehrerin der Pestalozzischule verpflichtend. Von jeder parallel geschriebenen Mathematikarbeit wird ein Exemplar abgeheftet. Die Lehrerinnen der Jahrgangsstufen fügen Vereinbarungen und Anmerkungen bei.

Nach Ablauf eines Jahres (jeweils im Mai) wird die Umsetzung des vorliegenden Konzeptes durch die Fachkonferenzvorsitzende Mathematik ggf. durch Rückfragen

bei den betreffenden Lehrerinnen evaluiert. Die Fachkonferenzvorsitzende berichtet in der Lehrerkonferenz über das Ergebnis der Evaluation. Die Lehrerkonferenz entscheidet über das weitere Vorgehen.

### 3.5 Religion

Grundsätzlich gelten im Religionsunterricht die in den Richtlinien und Lehrpläne dargestellten Anforderungen (Leistung fördern und bewerten) und die Richtlinien der Deutschen Bischofskonferenz.

Die Leistungsbewertung orientiert sich an folgenden Bereichen:

Inhaltliche Kompetenzen	Allgemeine fachbezogene Kompetenzen
Sie beschreiben Grundwissen über den christlichen Glauben und andere Religionen und umfassen die Kompetenzerwartungen in Kap. 3 S.172 der RL und Lehrpläne und des Arbeitsplanes RU	Sie werden in der Auseinandersetzung mit diesen Inhalten erworben und umfassen (RL und Lehrpläne S. 13): -Wahrnehmen und Kommunizieren -Analysieren und Reflektieren -Strukturieren und Darstellen -Transferieren und Anwenden

Religiöse Überzeugung und religiöse Praxis unterliegen nicht der Leistungsbewertung.

Wissen wird jedoch haltungsbezogen und Haltungen werden erkenntnisbezogen vermittelt. Daher fördert der Religionsunterricht Haltungen wie

- ! Wachheit für die großen Fragen nach dem Woher, Wohin, Wozu
- ! Lebensfreude
- ! Dankbarkeit für das eigene Leben und die Schöpfung
- ! Sensibilität für das Leiden Anderer
- ! Hoffnung auf ein Leben über den Tod hinaus
- ! Wertschätzung des Glaubens

**Im Fach kath. Religion werden in den einzelnen Schuljahren folgende Kriterien beobachtet, überprüft und bewertet:**

#### Klasse 1

... zeigt Interesse an religiösen Themen und beteiligt sich mit sinnvollen Fragen und Beiträgen am Unterrichtsgespräch.
... lässt sich auf ausgewählte biblische Geschichten ein und gibt sie inhaltlich wieder.
... stellt Bezüge zwischen Bibelaussagen und der eigenen Lebenswirklichkeit her.
... kennt zentrale Feste des Kirchenjahres.
... setzt schriftliche und gestalterische Aufgaben sorgfältig und sachbezogen um.

#### Klasse 2

... zeigt Interesse an religiösen Themen und beteiligt sich mit sinnvollen Fragen
---

und Beiträgen am Unterrichtsgespräch.
... lässt sich auf ausgewählte biblische Geschichten ein und gibt sie inhaltlich wieder.
... kennt die Grundhaltungen des christlichen Glaubens.
... stellt Bezüge zwischen Bibelaussagen und der eigenen Lebenswirklichkeit her.
... setzt schriftliche und gestalterische Aufgaben sorgfältig und sachbezogen um.

### Klasse 3.1

... zeigt Interesse an religiösen Themen und beteiligt sich mit sinnvollen Fragen und Beiträgen am Unterrichtsgespräch.
... lässt sich auf ausgewählte biblische Geschichten ein und gibt sie inhaltlich wieder.
... deutet Zeichen, Symbole und Bilder im Hinblick auf den christlichen Glauben.
... kennt das Kirchenjahr und christliches Brauchtum.
... kennt die Kirche als Ort der Versammlung und Feier christlicher Gemeinde.
... setzt schriftliche und gestalterische Aufgaben sorgfältig und sachbezogen um.

### Klasse 3.2

... zeigt Interesse an religiösen Themen und beteiligt sich mit sinnvollen Fragen und Beiträgen am Unterrichtsgespräch.
... lässt sich auf ausgewählte biblische Geschichten ein und gibt sie inhaltlich wieder.
... deutet Zeichen, Symbole und Bilder im Hinblick auf den christlichen Glauben.
... kennt den Aufbau der heiligen Schrift.
... kennt die Kirche als Ort der Feier christlicher Gemeinschaft.
... setzt schriftliche und gestalterische Aufgaben sorgfältig und sachbezogen um.

## 3.6 Sport

Die Leistungsbewertung im Sportunterricht orientiert sich an den pädagogischen Rahmenbedingungen für den Schulsport und an den Richtlinien für die Grundschule.

„Ausgangspunkt für die Leistungsbewertung sind die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen von Jungen und Mädchen. Der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft sind in besonderer Weise zu berücksichtigen.“<sup>11</sup> Ebenso fließen soziale Kompetenzen wie Fairness, Einsatzbereitschaft, konstruktive Kooperation und verantwortungsbewusstes Handeln in die Bewertung ein. „Nur vor diesem Hintergrund sind die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten, das technische, taktische und kreativ-gestalterische

<sup>11</sup>Lehrplan Sport NRW, S. 133

Können zu bewerten.“<sup>12</sup> Diese sind zu gleichen Teilen in der Gesamtbewertung zu berücksichtigen.

In den folgenden Inhaltsbereichen des Lehrplans Sport NRW werden die o.a. Kompetenzen eingeführt, eingeübt und bewertet:

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser - Schwimmen
5. Bewegen an Geräten – Turnen
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
7. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
8. Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9. Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

Aus dem Arbeitsplan der Pestalozzischule gehen die Schwerpunkte der einzelnen Inhaltsbereiche hervor, die Bestandteil der einzelnen Jahrgangsstufen sind.

An der Pestalozzischule verteilen sich die 3 Wochenstunden wie folgt:

1. Schuljahr:
  1. Halbjahr: 3 Stunden Sport
  2. Halbjahr: 1 Stunden Sport, 2 Stunden Schwimmen
2. Schuljahr
  1. Halbjahr: 1 Stunde Sport, 2 Stunden Schwimmen
  2. Halbjahr: 3 Stunden Sport
3. Schuljahr:
  1. Halbjahr: 1 Stunde Sport, 2 Stunden Schwimmen
  2. Halbjahr: 3 Stunden Sport
4. Schuljahr:
  1. Halbjahr: 3 Stunden Sport
  2. Halbjahr: 1 Stunde Sport, 2 Stunden Schwimmen

„Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen.“<sup>13</sup> Dazu können Leistungen aus den Bundesjugendspielen sowie die Teilnahme an schulischen Wettbewerben in die Bewertung einfließen.

**Im Fach Sport werden in den einzelnen Schuljahren folgende Kriterien beobachtet, überprüft und bewertet:**

Klasse 1

... zeigt Anstrengungsbereitschaft und Freude an Bewegung.
--

---

<sup>12</sup>ebd.

<sup>13</sup>ebd.

... verhält sich fair und beachtet vereinbarte Regeln.
... setzt vorgegebene Bewegungsaufgaben korrekt um und beherrscht elementare motorische Grundfertigkeiten.
... kennt und verwirklicht die Spielideen und Regeln einfacher Spiele.
... beherrscht die eingeführte Schwimmtechnik in der Grobform.
... orientiert sich sicher unter Wasser.

## Klasse 2

... zeigt Anstrengungsbereitschaft und Freude an Bewegung.
... verhält sich fair und beachtet vereinbarte Regeln.
... setzt vorgegebene Bewegungsaufgaben korrekt um und beherrscht sportartbezogene motorische Fertigkeiten in der Grobform.
... bringt sich taktisch geschickt in kleine Spiele ein.
... beherrscht die eingeführte Schwimmtechnik in der Grobform.
... orientiert sich sicher unter Wasser.

## Klasse 3.1

... zeigt Anstrengungsbereitschaft und Freude an Bewegung.
... verhält sich fair und beachtet vereinbarte Regeln.
... setzt vorgegebene Bewegungsaufgaben korrekt um und beherrscht sportartbezogene motorische Fertigkeiten.
... zeigt beim Spielen taktisches Gespür, Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer.
... beherrscht die eingeführten Schwimmtechniken.
... springt aus unterschiedlichen Höhen ins Wasser und orientiert sich sicher unter Wasser.

## Klasse 3.2

... zeigt Anstrengungsbereitschaft und Freude an Bewegung.
... verhält sich fair und beachtet vereinbarte Regeln.
... setzt vorgegebene Bewegungsaufgaben korrekt um und beherrscht sportartbezogene motorische Fertigkeiten.
... zeigt beim Spielen taktisches Gespür, Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer.
... entwickelt, erprobt und variiert allein und in der Gruppe Spielideen und Bewegungsaufgaben.

## 3.7 Musik

Die Leistungsbewertung im Fach Musik orientiert sich an den pädagogischen Rahmenbedingungen für den Musikunterricht und an den Richtlinien für die Grundschule in NRW. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Der Musikunterricht durch Lehrkräfte der Pestalozzischule wird je nach Jahrgangsstufe durch die Kooperation mit den Fachkräften der Musikschule im Rahmen des „JeKi“-Programms und des Instrumentenkarussells ergänzt. Die dort erbrachten Leistungen werden in der Leistungsbewertung berücksichtigt.

Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere:

- ! Experimentierfreude mit Stimme, Körper und Instrumenten
- ! konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten
- ! praktische Beiträge in den Lernfeldern „Musik machen“, „Musik hören“ und „Musik umsetzen“
- ! Unterscheidung von Musikstücken
- ! Fähigkeit, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren
- ! Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte
- ! das in der Schule über den regulären Musikunterricht hinausgehende Engagement (z. B. Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften wie Chor, Spielkreis oder Darbietungen im Rahmen des Schullebens).

Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z. B. anhand von Beispielen – verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben. Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren. Dazu können Lerndokumentationen der Kinder wie Fachhefte, Lerntagebücher und Portfolios herangezogen werden.

**Im Fach Musik werden in den einzelnen Schuljahren folgende Kriterien beobachtet, überprüft und bewertet:**

**Klasse 1**

... zeigt Experimentierfreude mit Stimme, Körper oder Instrumenten.
... singt Lieder sicher mit.
... nutzt Instrumente zur rhythmischen Begleitung und einfachen klanglichen Gestaltung.
...setzt Musik in Form, Farbe oder Bewegung um.

**Klasse 2**

... zeigt Experimentierfreude mit Stimme, Körper und Instrumenten.
... singt Lieder ton- und rhythmusgetreu mit.
... begleitet Lieder und Musikstücke mit Körper- und Rhythmusinstrumenten.
... benennt verschiedene Instrumente und ordnet deren Klänge zu.
... setzt Musik in Form, Farbe oder Bewegung um.

**Klasse 3.1**

... zeigt Experimentierfreude mit Stimme, Körper und Instrumenten.
... singt Lieder verschiedener Gattungen ton- und rhythmusgetreu.
... führt Klangspiele oder Spielstücke aus.
... hört und unterscheidet Musik aktiv.
... spricht über Musik und bringt erworbene Kenntnisse ein.
... drückt Musik szenisch oder bildlich aus.

**Klasse 3.2**

... zeigt Experimentierfreude mit Stimme, Körper und Instrumenten.
... singt Lieder verschiedener Gattungen ton- und rhythmusgetreu.
... hört und unterscheidet Musik aktiv.



... spricht über Musik und bringt erworbene Kenntnisse ein.
... kennt und nutzt einfache traditionelle Notationen.
... drückt Musik szenisch oder bildlich aus.

### 3.8 Kunst

Die Leistungsbewertung im Fach Kunst orientiert sich an den pädagogischen Rahmenbedingungen für den Kunstunterricht und an den Richtlinien für die Grundschule in NRW. In die Leistungsbewertung sind ebenso die Anstrengungsbereitschaft und die individuellen Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler mit einzubeziehen.

**Im Fach Kunst werden in den einzelnen Schuljahren folgende Kriterien beobachtet, überprüft und bewertet:**

#### Klasse 1

... zeigt Kreativität und Gestaltungsfreude in den verschiedenen Bereichen des Kunstunterrichts.
... mischt neue Farbtöne und gliedert Flächen durch farbiges Gestalten.
... kann in angemessener Zeit nach besprochenen Kriterien gestalten.
... betrachtet und beschreibt eigene und fremde Werke.
... arbeitet sorgfältig und geht sachgerecht mit dem Material um.
... setzt schriftliche und gestalterische Aufgaben sorgfältig und sachbezogen um.

#### Klasse 2

... zeigt Geschick im Umgang mit unterschiedlichen Verfahren und Materialien.
... nutzt Farb- und Formwirkung für eine gegliederte, bildhafte Darstellung.
... kommt in seinen Arbeiten den Vorgaben entsprechend zu ästhetisch ansprechenden Ergebnissen.
... betrachtet und beschreibt eigene und fremde Werke und entdeckt darin Anregungen für die eigene Gestaltung.
... arbeitet sorgfältig und geht sachgerecht mit dem Material um.

#### Klasse 3.1

... experimentiert mit Farbwirkungen, Verfahren und Materialien.
... nutzt Farb- und Formwirkung für eine gegliederte, bildhafte Darstellung.
... plant und konstruiert differenzierte Objekte.
... betrachtet und beschreibt eigene und fremde Werke und entdeckt darin Anregungen für die eigene Gestaltung.
... arbeitet sorgfältig und geht sachgerecht mit dem Material um.

#### Klasse 3.2

... experimentiert mit Farbwirkungen, Verfahren und Materialien.
... nutzt Farb- und Formwirkung für eine gegliederte bildhafte Darstellung.
... untersucht verschiedene gestalterische Möglichkeiten und nutzt diese für die eigene Gestaltung.
... betrachtet und beschreibt eigene und fremde Werke und entdeckt darin Anregungen für die eigene Gestaltung.
... arbeitet sorgfältig und geht sachgerecht mit dem Material um.



## **Begründete Empfehlungen Klasse 4.1**

In NRW erhalten die Eltern mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 eine Schulformempfehlung. Sie umfasst entweder eine Empfehlung für das Gymnasium, die Realschule oder die Hauptschule. Sie kann darüber hinaus aber auch eine Empfehlung mit Einschränkungen enthalten. Die Schulform Gesamtschule ist immer zu nennen.

**Die Pestalozzischule hat für die begründete Empfehlung folgende Kriterien festgelegt:**

### **Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten**

... zeigte während der Grundschulzeit eine beständige positive Lernentwicklung.
... bewies eine hohe Leistungsbereitschaft.
... beteiligte sich aktiv und interessiert mit durchdachten Beiträgen am Unterricht.
... arbeitete ausdauernd, konzentriert und in einem angemessenen Tempo.
... erfasste neue Aufgabenstellungen, Sachverhalte und Zusammenhänge.
... wendete bereits Gelerntes auf neue Lerninhalte an.
... organisierte die eigene Arbeit selbstständig.
...recherchierte selbstständig mit Hilfe von Medien.
... reflektierte Lernwege und Lernfortschritte.
... vertrat den eigenen Standpunkt angemessen.
... arbeitete aktiv und zielgerichtet in der Partner- und Gruppenarbeit.
... hielt Regeln und Vereinbarungen ein.

### **Aussagen zu den Lernbereichen**

... findet in Texten gezielt Informationen und kann begründet Stellung beziehen.
... nutzt einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz.
... plant Texte mit verschiedenen Methoden, verfasst sie funktionsangemessen und überarbeitet Entwürfe.
... kennt die grundlegenden Regeln der Rechtschreibung und wendet diese durchgängig an.
... zeigt große Freude am Erlernen einer Fremdsprache.
... kommuniziert flexibel mit dem erarbeiteten Wortschatz.
... beherrscht die Grundrechenarten sicher.
... entwickelt bei neuen Sachverhalten Lösungsansätze und kann diese vorstellen und begründen.
... wendet sich gerne schwierigen, komplexen Rechenproblemen zu und findet eigene Lösungswege.

## **Zeugnisse Klasse 4.2**

Am Ende der Klasse 4 erhalten die Schülerinnen und Schüler nach der Ausbildungsordnung Grundschule lediglich ein Notenzeugnis.